

Anzahlungen (Vorauszahlungen)

Zweck Erfassung von Anzahlungen in der Form, die das jeweilige Vermögensverhältnis beziehungsweise Schuldverhältnis korrekt wiedergibt.

Einleitung Bei einer Anzahlung ist Geld bezahlt worden, für das jedoch die Gegenleistung noch nicht erbracht worden ist. Eine Buchung wie bei einem Bargeschäft wäre deshalb falsch: Der Käufer darf nicht einfach so buchen, wie wenn er das Kaufobjekt schon erhalten hätte (Anlage... / Bank), und der Verkäufer darf nicht so buchen, wie wenn er schon geliefert hätte (Bank / Warenertrag beziehungsweise Bank / Fabrikatertrag bei eigener Herstellung).

Bei einer Anzahlung darf der Käufer jedoch ein Guthaben buchen, denn er hat den Gegenwert für seine Anzahlung noch zugut. Der Verkäufer seinerseits muss die erhaltene Anzahlung als Schuld betrachten, denn er schuldet dem Käufer noch die Leistung des Gegenwertes.

Kurzübersicht, Schema Eine Anzahlung wird beim kaufenden Unternehmen (Käufer) gebucht und sie wird gleichzeitig auch beim verkaufenden Unternehmen (Verkäufer) gebucht.

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlungen an Lieferanten	Kreditoren	EDV-Anlagen
Anzahlung	x	x		
Lieferung			x	x
Anrechnung Anzahlung		x	x	
Zahlung Rest	x		x	

Aus der Sicht des Verkäufers:	Bank	Debitoren	Anzahlungen von Kunden	Warenertrag (bezw.Fabr.-E)
Anzahlung	x		x	
Lieferung		x		x
Anrechnung Anzahlung		x	x	
Zahlung Rest	x	x		

Einem geübten Buchhalterauge fällt in der obigen Darstellung auf, dass die Zunahme im Konto "Anzahlung an Lieferanten" im Soll steht, so wie bei einem Aktivkonto.

Das Konto "Anzahlungen an Lieferanten" ist ein Aktivkonto, denn es stellt eben das Guthaben der Gegenleistung für die Anzahlung dar. (Bloss weil der Begriff "Lieferanten" im Kontonamen steht, ist das Konto nicht zwingend ein (passives) Kreditorenkonto.)

Seit der Einführung des Kontenrahmens für KMU wird das Konto 'Anzahlungen an Lieferanten' jeweils genauer nach dem Kaufobjekt benannt, zum Beispiel "Anzahlungen für Maschinen", dafür fällt die Bezeichnung "an Lieferanten" weg. Weitere Erläuterungen dazu folgen weiter unten.

Entsprechend verhält es sich beim Verkäufer: Im Konto "Anzahlung von Kunden" steht die Zunahme im Haben, so wie bei einem Passivkonto.

Das Konto "Anzahlungen von Kunden" ist ein Passivkonto, denn es stellt die Schuld der Gegenleistung für die Anzahlung dar. (Bloss weil der Begriff "Kunden" im Kontonamen steht, ist das Konto nicht zwingend ein (aktives) Debitorenkonto.)

Für die Anzahlungen ist im Kontenrahmen für KMU folgender Kontoraster vorgesehen:

Anzahlungskonten aus der Sicht des Käufers

Für Anzahlungen, egal für welches Objekt, nach "alter" Bezeichnung:
1192 Anzahlungen an Lieferanten (oder auch 1192 *Vorauszahlungen* an Lieferanten)

oder nach neuer Bezeichnung, die sich auf die Art des Objektes festlegt:

Für Anzahlungen, die Käufe von Vorräten betreffen

1208 Anzahlungen für Handelswaren

1218 Anzahlungen für Rohstoffe

usw.,

und für Anzahlungen betreffend Investitionen im Anlagevermögen:

1508 Anzahlungen für Maschinen

1518 Anzahlungen für Mobiliar und Einrichtungen

1528 Anzahlungen für EDV-Anlagen

1538 Anzahlungen für Fahrzeuge

1608 Anzahlungen für Liegenschaften

usw.

Die Kontonummer bezieht sich auf das Aktivkonto, für das angezahlt wird, und endet jeweils mit der Ziffer 8. Beispiel: Das Konto "Maschinen" hat die Nummer 1500, das Konto "Anzahlungen für Maschinen" die 1508.

Die Umstellung auf die genauere Kontenbezeichnung ist erst in Gang gekommen. Da der grösste Teil der Lehrmittel immer noch die alte (und gar nicht so schlechte) Bezeichnung "Anzahlungen an Lieferanten" verwendet, werden in diesem Lehrmittel beide Kontenbezeichnungen als korrekt betrachtet. Es steht jedem Institut frei, sich institutsintern und ausdrücklich auf die eine oder andere Bezeichnungsart festzulegen.

Bei Verwendung der alten Bezeichnung "Anzahlungen an Lieferanten" wird die Kontonummer 1192 verwendet (unter "anderen kurzfristigen Forderungen"). Die Verwendung der alten Bezeichnung, jedoch mit der "neuen" Kontonummer wie oben, ist praktisch durchaus auch korrekt, zum Beispiel '1528 Anzahlungen an Lieferanten'.

Anzahlungskonto aus der Sicht des Verkäufers

Diese "Aufzählung" ist schnell abgeschlossen, denn sie umfasst gerade einmal ein Konto, das für alle Fälle gültig ist, denn es handelt sich hier einfach um eine kurzfristige Verbindlichkeit, ohne nähere Bezeichnung:

2030 Anzahlungen von Kunden

Vorgehen im Detail

Im folgenden Beispiel wird der Kauf einer EDV-Anlage im Wert von 100 betrachtet. Es wird von einer Vereinbarung ausgegangen, nach der 30 % des Preises bei der Bestellung, 20 % bei der Lieferung und 50 % einen Monat nach der Lieferung zu zahlen ist.

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlungen an Lieferanten	Kreditoren	EDV-Anlagen
Anzahlung 30 % (bei Bestellung)		30		
Lieferung			100	100
Anrechnung Anzahlung			30	
Zahlung 20 % (bei Lieferung)	20		20	
Zahlung 50 % (nach 1 Monat)	50		50	

Durch die Anzahlung entsteht ein Guthaben gegenüber dem Verkäufer...
 ... das bei der Lieferung gelöscht, das heisst als Teilzahlung der Rechnung eingesetzt wird

Aus der Sicht des Verkäufers:	Bank	Debitoren	Anzahlungen von Kunden	Warenertrag (bezw. Fabr.-E)
Anzahlung 30 % (bei Bestellung)	30		30	
Lieferung		100		100
Anrechnung Anzahlung			30	
Zahlung 20 % (bei Lieferung)	20		20	
Zahlung 50 % (nach 1 Monat)	50		50	

... die bei der Lieferung gelöscht, das heisst als Teilzahlung der Rechnung eingesetzt wird
 Durch die Anzahlung entsteht eine Schuld gegenüber dem Käufer...

Es würde nicht den Tatsachen entsprechen, wenn der Käufer die Anzahlung für die zukünftige Lieferung einer EDV-Anlage mit dem Buchungssatz EDV-Anlagen / Bank buchte, denn er hat in diese EDV-Anlage noch gar nicht erhalten.

Auch dürfte der Verkäufer die Anzahlung noch nicht als Ertrag buchen, denn er hat die EDV-Anlage noch gar nicht geliefert.

Als korrektes Vorgehen besteht der Weg der vorübergehenden Buchung im jeweiligen Konto Anzahlungen.

- Hinweise*
- Das Konto "Anzahlungen an Lieferanten" stellt ein **Leistungsguthaben** dar. Es ist somit ein Aktivkonto.
 - Das Konto "Anzahlungen von Kunden" stellt eine **Leistungsschuld** dar. Es ist somit ein Passivkonto.
 - Die neuen **Kontenbezeichnungen nach dem Kontenrahmen KMU**, also zum Beispiel "Anzahlungen für Maschinen", bezieht sich nur auf die Kontoklasse Aktiven. Sie darf nur vom anzahlenden Unternehmen, also dem Käufer, angewendet werden. Zwar sieht der Verkäufer darin auch eine Anzahlung für Maschinen, jedoch muss er als Empfänger dieser Anzahlung immer das Passivkonto "Anzahlungen von Kunden" verwenden.
 - Die Begriffe "Anzahlungen" und "**Vorauszahlungen**" sind hier gleichwertig.
- Häufige Fehler*
- Falsche Zuordnung der Anzahlungskonten wegen ihrer Bezeichnung. "Anzahlungen von Kunden" ist nicht ein Aktivkonto, sondern ein Passivkonto. "Anzahlungen an Lieferanten" ist nicht ein Passivkonto, sondern ein Aktivkonto.
- Kurz-zusammenfassung*
- Anzahlungen an Lieferanten werden im gleichlautenden Aktivkonto als Leistungsguthaben gebucht, nicht als Anlagevermögenserhöhung (oder Vorratserhöhung).
 - Anzahlungen von Kunden werden im gleichlautenden Passivkonto als Leistungsschuld gebucht, nicht als Ertrag.

**Betrachtung
bei Rechnung
für Anzahlung**

Wenn der Käufer vom Verkäufer eine Rechnung für die Anzahlung erhält, muss der diese nicht als Schuld behandeln, sondern als Beleg dafür, dass ein Guthaben auf Gegenleistung für die Anzahlung besteht. Die Anzahlung wird deshalb genau gleich gebucht wie ohne eine solche Rechnung.

Als Konsequenz muss der Verkäufer bei der Lieferung dann auf die erneute Rechnungsstellung des Zahlungsbetrages verzichten.

Bei den gleichen Zahlen wie im obigen Beispiel wird folgendermassen vorgegangen:

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlungen an Lieferanten	Kreditoren	EDV-Anlagen
Anzahlung 30 % 1)		30		
Lieferung			70	70
Anrechnung Anzahlung			30	30
Zahlung 20 %	20		20	
Zahlung 50 %	50		50	

Die erste Rechnung des Verkäufers wird als Beleg für das Guthaben verwendet

Die Anzahlung wird nach der Lieferung in das entsprechende Konto umgebucht

1) Es hätte auch wie folgt gebucht werden können:
Anzahlungen an Lieferanten / Kreditoren 30, und
Kreditoren / Bank 30,
was dann auch das oben abgekürzt ermittelte Resultat ergibt

Aus der Sicht des Verkäufers:	Bank	Debitoren	Anzahlungen von Kunden	Warentrag (bezw. Fabr.-E)
Anzahlung 30 % 2)	30			
Lieferung		70		70
Anrechnung Anzahlung			30	30
Zahlung 20 %	20	20		
Zahlung 50 %	50	50		

Der Verkäufer wird versucht sein, die erste Rechnung wie folgt zu buchen:
Debitoren / Warentrag* sowie
Bank / Debitoren für die Zahlung.

* Dieser Buchungssatz ist buchhalterisch falsch, denn der Verkäufer hat in diesem Moment noch keinen Anlass, so zu buchen, wie wenn er schon einen Ertrag verwirklicht beziehungsweise zugut hätte.

Der Verkäufer muss seine Rechnung auch als Leistungsschuld gegenüber dem Käufer betrachten.

Nach der Lieferung ist für den Verkäufer die Schuld erloschen. Der Ertrag darf jetzt gebucht werden.

2) Es hätte auch wie folgt gebucht werden können:

a) in der * falschen Variante:
Debitoren / ~~Warentrag~~ 30, und
Bank / Debitoren 30;

b) in der korrekten Variante:
Debitoren / Anzahlungen von Kunden 30, und
Bank / Debitoren 30,
was dann auch das oben abgekürzt ermittelte Resultat ergibt